

„East Coast Corner“ dichtmachen!

Achtung: Nazi-Laden in der Doberaner Straße 48, Rostock

Mitten in Rostock hat dieser Tage ein Nazi-Laden eröffnet. Unverblümt wird in der rechtsradikalen Szene für das Ladengeschäft mitten in der Kröpeliner Tor-Vorstadt in der Doberaner Straße 48 geworben. Damit wollen Neonazis einen Treffpunkt etablieren, von wo aus sie ungestört ihre menschenverachtende Propaganda verbreiten können. Anwohner/innen, Ladenbesitzer/innen und Angestellte in der Umgebung müssen mit Störungen, Provokationen und Gewalttaten der Rechten rechnen.

Die Einbettung des Ladens „East Coast Corner“ Rostock in die Neonazi-Szene ist offensichtlich. „Von der Bewegung – für die Bewegung“ heißt es deutlich auf der Internetseite des Geschäftes. Einnahmen werden also für die Versorgung von Szenemitgliedern und zur Finanzierung von politischen Aktivitäten verwendet. Das Logo des Ladens ist deutlich angelehnt an ein Symbol der Nationalsozialisten aus den 1920er und 1930er Jahren und symbolisiert das Eintreten für eine gewalttätige „nationale Revolution“.

Betreiber des Geschäftes in der Doberaner Straße 48 ist der bekannte Neonazi-Kader Torben Klebe aus Hamburg. Seit den frühen Neunzigern ist Klebe in die rechtsradikale Szene eingebunden, war in nationalsozialistischen Gruppen und dem erträglichen Geschäft mit Rechtsrock-Musik aktiv. So spielte er eine wichtige Rolle im verbotenen Blood&Honour-Netzwerk und organisierte den Musik-Vertrieb zwischen Deutschland und Skandinavien. 1998 saß er wegen der Verbreitung illegaler Propaganda in Untersuchungshaft und wurde dafür verurteilt. Auf rechten Aufmärschen ist er regelmäßiger Teilnehmer.



Das Logo des Ladens bezieht sich deutlich auf den Nationalsozialismus.



Torben Klebe aus Hamburg ist als bekannter Neonazi-Kader Betreiber des Ladens. Wegen der Verbreitung illegaler Propaganda saß er in Haft.

Die Eröffnung eines Neonazi-Ladens mitten in der KTV ist ein Angriff auf die Offenheit und Toleranz, die das Stadtviertel bisher auszeichnete. Wenn sich Rechtsradikale aus dem ganzen Land künftig in und vor dem Laden treffen, verbotene Lieder und Parolen grölen oder jene anpöbeln und angreifen, die nicht in ihr beschränktes Weltbild passen, sind die Sicherheit und das Image aller Nachbarn, Kunden der verschiedenen Läden und Angestellten der Firmen in der Umgebung bedroht. Der Einfluss eines Umschlagplatzes für Rassismus, Nationalismus, Antisemitismus und Gewalt auf das öffentliche Klima in der Stadt wird verheerend sein.

Einen Vorgeschmack auf die Zukunft boten die Nazis bereits zur Eröffnung des Ladens, als sie protestierende Antifaschist/innen mit Knüppeln bedrohten. Unter den Anwesenden an diesem Tag auch der NPD-Landtagsabgeordnete Birger Lüssow aus Rostock und sein Wahlkreismitarbeiter David Petereit.

Es gibt viele Möglichkeiten, für eine Schließung dieses Ladens einzutreten:

- Informieren Sie Ihre Nachbarn, Kunden und Angestellten über die rechten Hintergründe des Neonazi-Treffpunktes.
- Beobachten Sie das Geschäft genau. Bringen Sie Straftaten zur Anzeige bei der Polizei.
- Informieren Sie die Presse über den Laden und äußern Sie Ihren Unmut über die Neonazi-Propaganda.
- Beschweren Sie sich bei der Stadt über die Einrichtung des Geschäftes.
- Teilen Sie den Vermieter/innen des Nazi-Ladens mit, dass Sie an einem ruhigen und friedlichen Nebeneinander und nicht rechter Propaganda und Gewalt interessiert sind.

Gegen Nazi-Läden und rassistische, nationalistische und antisemitische Propaganda in Rostock und anderswo!

„East Coast Corner“ dichtmachen!

Rostocker Antifas & Friends



„Thor Steinar“ ist eine der Modemarken der Neonazi-Szene. Weil ihre Hintergründe nicht immer bekannt sind, wird sie zuweilen auch von Nicht-Rechten getragen.



NPD-Mitarbeiter David Petereit, dessen Gehalt aus Steuergeldern finanziert wird, bedrohte vor dem Laden Antifaschist/innen.

Mehr Infos

www.turnitdown.de
www.apabiz.de
www.links-lang.de